

Übrigens...

...vergeht kaum ein Tag, an dem nicht über Satelliten, Weltraumsonden usw. berichtet wird. Unser Wissen über die Entstehung des Universums, der Sonne, der Erde soll steigen. Und am 21. Juli 2019 werden wir 50 Jahre Mondlandung feiern.

– «Grossartige Oase»: So nannte Bill Anders die Erde, die er als Mitglied der Weltraum-Mission Apollo 8 am 24. Dezember 1968, am damaligen Heiligabend, fotografierte. Ihm gelang eines der berühmtesten und heute jedermann bekannten Fotos der Geschichte, das die Erde als teils beleuchtete, blaue, im Raum schwebende Kugel zeigt, die über dem Horizont des Mondes aufgeht. Als «Erdaufgang» (Earthrise) erweckte das Bild, dem ich diesen Beitrag widme, die Bewunderung auch der anderen Astronauten an Bord, von Kommandant Frank Borman und Pilot Jim Lowell. Wir hörten damals, wie Frank Borman, vom Erdanblick ergriffen, Bibeltexte über die Entstehung der Schöpfung las. Die Apollo-8-Leute sahen als erste Menschen bei der Mondumrundung auch die Mondrückseite. Bill Anders' Foto vom Erdaufgang erschien dann in allen Medien und die Astronauten wurden nach ihrer Rückkehr nicht müde, die «Botschaft vom Erdaufgang» zu verkünden. Die wunderbare blaue Kugel Erde schwebt in der Tat absolut majestätisch, einsam und, vom Mond aus gesehen, lautlos im schwarzen Weltraum dahin. Das Bild stellt an uns alle die Frage, ob wir das Privileg, auf einem so wunderschönen Ort zu leben, genügend schätzen.

– Das «Anthropozän». Betrachten wir den Planeten Erde heute, stellen wir fest,



ALOIS GRICHTING
INGENIEUR,
VOLKSWIRTSCHAFTER,
PUBLIZIST

dass unter der blauen Atmosphäre der Erde ein Wesen lebt, das rücksichtslos an der Zerstörung dieses im uns leer und unendlich scheinenden Raum einzigartigen Wunderplaneten Erde und damit an seiner eigenen Zerstörung arbeitet: der Mensch! Er tut dies durch sinnlose Kriege, durch Waffenbau, durch Veränderung des Klimas und Abholzen der Wälder, durch zu schnellen Verbrauch der Rohstoffquellen, Verschmutzung der Meere usw. Dieses vom Menschen betriebene Zerstörungswerk, das einige der mächtigsten politischen Führer nicht wahrhaben wollen, begann nach Auffassung mancher Wissenschaftler in grossem Massstab um das Jahr 1950. Da der Mensch griechisch «anthropos» heisst, wird diese Zerstörung und Beeinflussung als «anthropogen», als «vom Menschen gemacht» beschrieben. Die entsprechende erdgeschichtliche Epoche

*«Der Mond
offenbarte uns
die einmalige
Schönheit
der Erde»*

heisst «Anthropozän», ist also ein «neuer, vom Menschen beeinflusster Zeitabschnitt». Die Fachleute, die diese Benennung vorschlugen, stellen fest, dass zahlreiche Entwicklungen gerade nach 1950 den katastrophalen

Umgang des Menschen mit der Erde belegen. Diese üblen, unverwischbaren «Spuren» bleiben auch künftigen Generationen sichtbar. Als Zeitgenosse, der um 1950 bereits am Kollegium Brig studierte, habe ich das Wachstum dieser menschengemachten Eingriffe miterlebt: die gewaltigen Zunahmen der Mengen von Beton und Plastik aller Art, von Plutonium aus den Atombombentests, des CO₂-Treibhausgasanstiegs in der Nachkriegsindustrie, in Verkehr und Energiegewinnung, des aus Intensiv-Landwirtschaft und Erdgasförderung stammenden Methans usw. Das Anthropozän zeigt sein schreckliches Gesicht bis heute. Kein nun am kürzlichen Jahresende oft verbreiteter, selbstgerechter Kultur- und Umweltoptimismus der Medien diskutiert es weg.

– Der Mond. All dem gegenüber offenbarte uns der Mond, der bald dauernd besiedelte Zwischenstation der Raumforschung sein wird, am Heiligen Abend 1968 die einmalige Schönheit der Erdkugel. Am nun gerade bevorstehenden 21. Januar 2019 wird er sich übrigens gleichsam in «Trauer» für kurze Zeit total verfinstern. Seine «Botschaft» an die Menschheit lautet: Zerstört das «Wunder blaue, majestätische Erdkugel» nicht!

WB,
9.1.2019